

Appenzeller pulverisiert Schweizer Rekord

Zehnkampf-Hammer von Ehammer

Simon Ehammer knackt die nächste Uralt-Marke! Der Appenzeller schlägt mit 8354 Punkten den 34 Jahre alten Schweizer Rekord.

EMANUEL GISI

Die Schweiz hat einen neuen Leichtathletik-König! Zehnkämpfer Simon Ehammer (22) packt am Wochenende in Ratingen (De) den Hammer aus. Erst stellt das Appenzeller Supertalent am Samstag mit 8,30 m einen neuen Schweizer Rekord im Weitsprung auf, überspringt die bisherige Bestmarke von Julien Fivaz aus dem Jahr 2003 um drei Zentimeter. Noch nie ist ein Zehnkämpfer so weit geflogen – Weltrekord!

Am Sonntag setzt Ehammer noch einen drauf. Zwar sagt er am Abend vorher zu Blick noch: «Am zweiten Tag habe ich meine schwächeren Disziplinen.» Aber er weiss auch: «Da habe ich mich zuletzt verbessert.»

Den Schweizer Rekord im Zehnkampf erwähnt er bei Halbzeit noch nicht. Dabei ist da bereits klar, dass er mit seinem Zwischenergebnis von 4583 Punkten die **Uralt-Marke von Beat Gähwiler (8244 Punkte in Götzis 1988)** ins Visier nehmen kann. Und wie er das tut.

Mit dem Diskus stellt er am Sonntag eine neue persönliche Bestleistung auf (39,13 m), es ist bereits die dritte nach dem Weitsprung und dem Kugelstossen (14,26 m). Beim Stabhochsprung, seiner Zitterdisziplin des letzten Sommers, überspringt er die 5-Meter-Marke. Mit dem Speer und im abschliessenden 1500er-Lauf lässt Ehammer nichts mehr anbrennen, **die Gähwiler-Marke ist Geschichte. 8354 Punkte!** Der nächste Schweizer Rekord ist Tatsache!



Simon Ehammer nimmt die Rekord-Hürde.

Ehammer meldet sich damit erstmals auch im Zehnkampf in der Weltspitze an. Es ist der sensationelle Auftakt zu einem Sommer, der für Ehammer und die Schweizer Leichtathletik-

Fans aufregend werden könnte. Nach dem frühen Zehnkampfsaisonhöhepunkt in Götzis (Ö) Ende Mai setzt der amtierende Siebenkampf-Silbermedaillengewinner der Hallen-WM in Bel-

grad vorübergehend auf den Weitsprung.

In dieser Disziplin wird er auch die WM in Eugene (USA) bestreiten, bevor er im August dann im Zehnkampf die EM in

München bestreiten wird – die Limite hat er beim Wettkampf in Ratingen erfüllt.

Wer Ehammer kennt, weiss: Der Mann wird sich mit diesem frühen Highlight nicht zufriede-

geben. «Das war sicher noch nicht mein weitester Sprung dieses Jahr», sagte er schon nach dem Rekord-Satz im Weitsprung. «Da geht noch mehr!» Es ist also angerichtet.

Zehnkampf-Riese

Rekord in Ratingen: Simon Ehammer ist der neue König der Schweizer Leichtathletik.

«Das war sicher noch nicht mein weitester Sprung.»

Simon Ehammer

Fotos: Imago

Weitere 6 WM-Punkte für Alfa-Sauber

Piloten zoffen sich mit dem Chef – Verstappen gewinnt GP Miami

Schon vor dem Start zum GP von Miami waren die Fahrer sauer. Der Asphalt auf dem 5,4 km langen Stadtkurs stand in der Kritik, genau wie die unfreundliche Streckenführung. Am Freitag und Samstag musste der Asphalt an einigen Stellen sogar erneuert werden.

Aber die Hochdruckreiniger nutzten nichts. Das Wasser spülte die Bindemittel weg. Deshalb gruben die Formel-1-Autos mit ihren 1000 PS winzige Kieselsteine aus dem Asphalt. «Es gibt nur eine Ideallinie», wetterten die Fahrer und Temperaturen mit über 50 Grad helfen da nichts. Erinnerungen an Dallas 1984 wurden wach. Da musste das Training auf 6.30 Uhr morgens angesetzt werden. Im Rennen gab es dann auch unheimliche 17 Unfälle! Es siegte damals Keke Rosberg im Williams-Honda vor Arnoux (Ferrari).

Die Strecke (Weltmeister Verstappen: «Nicht Formel-1-tauglich!») führte dann zu zwei schweren Unfällen: Sainz am Freitag und Ocon am Samstag. Trotz niedrigem Tempo schlu-


Souverän
23.-GP-Sieg für Weltmeister Verstappen.

Fotos: EPA, Lukas Gorny

gen beide mit rund 50 g in die nackte Betonmauer ein. Beide verletzten sich leicht – und forderten wie auf allen andern Pisten die erprobten Tecpro-Barrieren als Absicherung.

Aber der neue deutsche FIA-Rennleiter Niels Wittich (bekam schon in der DTM Ärger) hörte gar nicht richtig zu: «Die Experten haben so entschei-

den!» Sainz: «Das ist nicht in Ordnung. Wir riskieren die Knochen.» Doch Wittich liegt mit dem Piloten schon im dummen Schmuck- und Unterschwäschestreit (Blick berichtete).

Der Grand Prix begann dann ohne Knall. Das Feld zeigte sich diszipliniert, auch wenn Sainz sofort Verstappen an die zweite Stelle lassen musste.

In der 9. von 57 Runden ging dann Verstappen in Führung und Bottas verteidigte lange seinen 5. Platz, wurde am Ende 7. Leider musste Zhou nach 7 Runden aufgeben – Defekt.

Bis zum Norris-Crash (41.) blieb es ruhig. Der Neustart brachte nichts neues. Am Ende siegte Verstappen vor Leclerc. Mehr auf Blick.ch. ROGER BENOIT



Rennleiter Niels Wittich

4,9 Mio. Fr. bei Wings for Life World Run 161 892 Teilnehmer

Bereits zum neunten Mal gingen die Massen am Sonntag für den Wings for Life World Run auf die Strassen. **Läufer und Rollstuhlfahrer rannten auf der ganzen Welt**, zum Teil Hand in Hand, um Gelder für die Forschung zur Heilung von Rückenmark-Verletzungen zu sammeln.

Dabei waren in 165 Ländern 161 892 Teilnehmer aus 192 Nationen am Start. So kamen fast 4,9 Millionen Franken (4,7 Mio. Euro) zusammen.

In diesem Jahr legten die Läufer im Schnitt 11,9 Kilometer zurück, ehe sie vom soge-

nannten «Catcher Car» eingeholt wurden. In Zug war es Ex-Skifahrer Marc Berthod, der diesen «Besenwagen», der 30 Minuten nach den Läufern und Rollstuhlfahrern startete, steuerte.

Den weltweit besten Wert erreichte der **Japaner Jo Fukuda, der in Tokio 64,43 Kilometer zurücklegte.** Bei den Frauen war es die Russin Nina Zarina. Sie kam in Santa Monica in den USA auf 56 km. Der grösste Kilometer-Fresser in Zug war der Schweizer Raphael Josef. Er kam auf 63,59 Kilometer, womit er die Nummer 4 der Welt ist.

STEPHAN ROTH



Laufen für einen guten Zweck: Der Wings for Life World Run zog die Massen an.